

Marco Leßmann

Das Lied vom leidenden Erlöser

Gedanken zu Jesaja 53



Marco Leßmann

Das Lied vom leidenden Erlöser

Gedanken zu Jesaja 53

Christliche Schriftenverbreitung
An der Schloßfabrik 30
42499 Hückeswagen



Die Bibelstellen sind nach der im gleichen Verlag erschienenen „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

1. Auflage 2026

© by Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen, 2026

Umschlaggestaltung: BasseDruck, Hagen

Satz und Layout: Christliche Schriftenverbreitung

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-98838-122-4

www.csv-verlag.de

info@csv-verlag.de

Inhalt

Einleitung	7
Einordnung in die Struktur des Propheten Jesaja	9
„Nehmt Worte mit euch“	14
Einteilung	16
Gemeinschaft mit Gott	18
Der Knecht selbst schweigt	18

Erste Strophe (Jesaja 52,13-15): Die göttliche	
Überschrift – Durch Leiden zur Herrlichkeit.....	21
Mein Knecht	22
Einsichtiges Handeln	25
Erhoben, erhöht und sehr hoch	29
Viele waren über Ihn entsetzt	31
Nationen und Könige werden staunen.....	32

Zweite Strophe (Jesaja 53,1-3):	
Warum wurde der Knecht verworfen?	37
Die Verkündigung Gottes	37
Der Arm des Herrn	39
Drei Gründe, warum sie Ihn nicht erkannten	44
Die Bedeutungslosigkeit seiner Herkunft	45
Das Fehlen jeglicher äußerlichen Attraktivität	50
Seine vielen Leiden	52

Dritte Strophe (Jesaja 53,4-6):

Wie denkt das Volk über seine Leiden?	61
Er hat unsere Leiden getragen	62
Der Stellvertreter	64
Das Bekenntnis des Volkes	68

Vierte Strophe (Jesaja 53,7–9):

Wie urteilt Gott über seine Leiden?	75
Er wurde misshandelt	75
Er beugte sich	76
Er litt und schwieg	79
Weggenommen und abgeschnitten	84
Er wurde begraben	87

Fünfte Strophe (Jesaja 53,10–12):

Wie antwortet Gott auf seine Leiden?	91
Gott hat seinen Knecht leiden lassen	92
Das Schuldopfer	99
Herrliche Folgen für den Knecht	104
Rückblick auf sein Leben und Sterben	111
Die würdige Antwort Gottes	115
Ein letzter Blick nach Golgatha	121

Schlussbemerkungen	127
---------------------------------	------------

Einleitung

Jesaja 53¹ führt uns zweifellos auf den moralischen Höhepunkt des gesamten Alten Testaments und zugleich in die tiefste Tiefe der Leiden des Herrn Jesus. Einen solchen Abschnitt zu betrachten, darf nicht nur dem Zweck dienen, unser Bibelwissen zu erweitern. Die Beschäftigung mit diesem erhabenen Thema muss uns im Innersten unseres Herzens ergreifen. Ein alter Diener Christi, der sich oft mit diesem Abschnitt beschäftigt hat, sagte einmal: „Die Freude am Herrn ist eine Pflanze, die getränkt ist mit den Tränen des Sohnes Gottes.“ Andächtige Beschäftigung mit den Leiden des Herrn kann in unseren Herzen Saiten zum Klingen bringen, die vielleicht schon lange nicht mehr bewegt worden sind.

Im Hohelied griff die Hand des Bräutigams durch die Öffnung, und die Myrrhe am Griff des Türriegels weckte im Herzen der Braut ein neues Verlangen nach der Gemeinschaft mit ihrem Bräutigam (Hld 5,2-8). So will der Herr Jesus durch die Beschäftigung mit Jesaja 53 unsere Herzen erreichen und unsere ganze Aufmerksamkeit auf seine Leiden lenken. Es gibt kein Thema, das so sehr in der Lage ist, alles in unseren

1 Mit „Jesaja 53“ ist hier und im Folgenden vereinfachend Jesaja 53 einschließlich der letzten drei Verse aus Jesaja 52 gemeint, die thematisch dazugehören. Die Kapiteleinteilung, die nicht inspiriert ist, ist an dieser Stelle unglücklich.

Herzen an den richtigen Platz zu rücken. Wenn nicht dieses Thema, welches dann?

In Hebräer 12,3 werden wir aufgefordert: „Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.“ Die Beschäftigung mit dem leidenden Knecht des Herrn kann also unsere Seelen vor dem Ermatten bewahren. Und wenn sich doch einmal Enttäuschung und Niedergeschlagenheit in uns breit gemacht haben, dann sind die beiden Jünger in Lukas 24 ein ermutigendes Beispiel, wie sich das wieder ändern kann. Als der Herr ihnen aus allen Schriften (sicher auch aus Jesaja 53) erklärte, dass der Christus leiden und in seine Herrlichkeit eingehen musste, sagten sie anschließend: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Weg zu uns redete und als er uns die Schriften öffnete?“ (Lk 24,26.27.32). Und noch am selben Abend machten sie sich auf den langen Weg zurück nach Jerusalem, zu den Mitjüngern, die sie entmutigt verlassen hatten. Ein brennendes Herz für den Herrn – wünschst du dir das? Vielleicht kann die Beschäftigung mit Jesaja 53 dieses Feuer der Zuneigung zu Christus auch in deinem Herzen neu entfachen.

Sicher gehörte Jesaja zu den Propheten, die „nachsuchten und nachforschten ... forschend, auf welche oder welcherart Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christus kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte“ (1. Pet 1,10.11). Selbst die Engel streben nach größerer Kenntnis hierüber.

Und wir? Haben wir nicht den großen Vorteil, dass wir die Prophezeiungen im Licht des Neuen Testaments verstehen können, und dass wir die Person kennen, von der Jesaja nur prophetisch reden konnte? Aber wie steht es bei uns mit dem „Nachsuchen und Nachforschen“? Es ist unser Heiland, der hier in seinen Leiden am Kreuz und in seiner Verherrlichung vorgestellt wird. Kannst du daran gleichgültig vorbeigehen?

Jesaja schrieb voller Ehrfurcht über diesen erhabenen Gegenstand. Möge auch die Betrachtung in Ehrfurcht geschehen und tiefe Eindrücke in unseren Herzen hinterlassen.

Einordnung in die Struktur des Propheten Jesaja

Der Prophet Jesaja hat eine klar erkennbare, dreiteilige Struktur. Die beiden Hauptteile (Kap. 1-35 und Kap. 40-66) werden getrennt durch den historisch-prophetischen Einschub aus der Geschichte Hiskias (Kap. 36-39). Schaut man sich diesen Einschub an, dann erkennt man wiederum eine Zweiteilung:

- Kapitel 36 und 37 schildern die (*äußere*) Bedrängnis Hiskias durch den König von Assyrien und die Befreiung durch das *machtvolle* Eingreifen Gottes.
- Kapitel 38 und 39 beschreiben die (*innere*) Not Hiskias durch seine Krankheit und die Befreiung durch das *gnädige* Eingreifen Gottes.

Der Prophet Jesaja – göttlich strukturiert

1. Hauptteil

Bedrückung Israels von außen
Jesaja 1-35

Erretter

Jesaja 9,5.6; 11,1-5

Gottes machtvolle Befreiung durch das Gericht über die Nationen
(vor allem Assyrien), die im Segen des Friedensreiches mündet.

Historisch-prophetische Einschaltung aus der Geschichte Hiskias *Jesaja 36-39*

Bedrängnis Hiskias von
außen und Gottes
machtvolle Befreiung durch
das Gericht über Assyrien
Jesaja 36-37

innere Not Hiskias
Gott handelt in Gnade und
heilt ihn
Jesaja 38-39

2. Hauptteil

Trauriger innerer Zustand Israels
Jesaja 40-66

Erlöser

Jesaja 53,2-6

Gott handelt in Gnade, bringt sie zur Buße und Umkehr
und heilt sie.

1-35	Gericht	Ausblick auf Rettung und Segen für den Überrest
	1-12	11-12
	13-26	25-26
	27-35	35

36-39	Einschaltung
-------	--------------

40-66	Ausblick auf Rettung und Segen		Gericht für die Gottlosen
	40-48		48,22
	49-57	49-52,12	57,21
		52,13-15	
		53,1-3	
		52,13-53	
		53,4-6	
		53,7-9	
		53,10-12	
		54-57	
	58-66		66,24

Erstaunlich ist der Zusammenhang zwischen den beiden Teilen der Geschichte Hiskias und den beiden Hauptteilen des Propheten Jesaja. Die Kapitel 1 bis 35 beschreiben nämlich vor allem die zukünftige Bedrückung Israels von *außen* und die Befreiung mit göttlicher *Macht* durch das Gericht über die Nationen, die dann in den Segen des Friedensreiches mündet. Die Kapitel 40 bis 66 zeigen den traurigen *inneren* (moralischen) Zustand Israels (vgl. z. B. Jes 57) und wie Gott sie zur Buße und Umkehr führt und sie in seiner *Gnade* erlöst.

Wenn es um die nationale Wiederherstellung Israels durch die Macht Gottes geht, dann wird der Erretter als „Sohn“ beschrieben, auf dessen Schultern die Herrschaft ruht (Jes 9,5). Wenn es jedoch um die innere Wiederherstellung Israels² geht, die Gott bewirkt, indem Er das Volk zur Buße und Umkehr führt, dann wird der Erlöser als der leidende und verachtete Knecht vorgestellt, der die Ungerechtigkeiten des Volkes auf sich laden muss.

Die Kapitel 1 bis 35 können in drei Teile gegliedert werden (1–12; 13–26; 27–35). In allendrei Teilen ist dervorherrschende Gedanke Gericht, aber jeder Teil endet mit einem Ausblick der Rettung und des Segens (Kap. 11.12; Kap. 25.26; Kap. 35).

2 Dass Israels Beziehung als Volk zu Gott in der Zukunft wiederhergestellt wird, wird der aufrichtige Bibelleser unschwer aus Römer 9–11 erkennen.

Auch die Kapitel 40 bis 66 lassen sich in drei Teile zu je 9 Kapiteln gliedern (40–48; 49–57; 58–66). Der vorherrschende Gedanke ist Rettung und Trost, aber sie enden jeweils mit einer Gerichtsandrohung für die Gottlosen (Jes 48,22; 57,21; 66,24). Übrigens endet auch die Geschichte Hiskias mit einer Gerichtsankündigung (Jes 39,6.7).

Das Zentrum des dritten Teils von Jesaja (Kap. 40–66) bilden die Kapitel 49 bis 57. Die Mitte hiervon ist das Kapitel 53 (einschließlich der letzten drei Verse aus Jesaja 52). Die 15 Verse dieses Abschnitts lassen sich in 5 x 3 Verse einteilen, sodass die Verse 4 bis 6 das Zentrum bilden. Und hiervon ist das Herzstück Vers 5:

„Doch um unserer Übertretungen willen war er verwundet, um unserer Ungerechtigkeiten willen zerschlagen. Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“

Das ist der Tiefpunkt der Leiden Christi – und damit, wie eingangs erwähnt, der moralische Höhepunkt des gesamten Alten Testaments. Ohne dieses stellvertretende Opfer, ohne diese sühnenden Leiden, wäre keine Rettung möglich – weder für Israel in der Zukunft noch für den Sünder heute. Es ist bewundernswert, wie der Geist Gottes bereits durch den äußeren Aufbau dieser Prophezeiungen die Aufmerksamkeit darauf lenkt, dass die Leiden des treuen Knechtes des HERRN das Zentrum des Herzens Gottes und seiner Wege sind.

„Nehmt Worte mit euch“

Wenn Israel in der Zukunft durch große Drangsale von Gott dahin gebracht wird, in Buße zu ihrem Gott umzukehren, dann verlangt Gott von ihnen auch das Bekenntnis, dass sie als Volk unendlich viel Schuld auf sich geladen haben, indem sie ihren Messias verworfen und, was ihre Verantwortung betrifft, umgebracht haben. Schon damals forderte Gott das Volk durch den Propheten Hosea auf: „Kehre um, Israel, bis zu dem HERRN, deinem Gott, denn du bist gefallen durch deine Ungerechtigkeit. *Nehmt Worte mit euch und kehrt um zu dem HERRN; spricht zu ihm: Vergib alle Ungerechtigkeit*“ (Hos 14,2.3).

Noch ist das Volk nicht zur Umkehr bereit. Das wird sich jedoch in der Drangsalszeit ändern. Und wenn sie zu ihrem Gott umkehren, dann werden es Worte wie die aus Jesaja 53 sein, die das gebeugte Volk zu seinem Gott „mitnimmt“. Wenn die Füße des Herrn Jesus, wie es Sacharja 14,4 beschreibt, auf dem Ölberg stehen werden und sie ihn als ihren Messias erkennen werden, dann werden sie auf den blicken, „den sie durchbohrt haben“ (Sach 12,10; Off 1,7). Wenn sie ihn dann fragen: „Was sind das für Wunden in deinen Händen?, so wird er sagen: Es sind die Wunden, womit ich geschlagen worden bin im Haus derer, die mich lieben“ (Sach 13,6). Sie werden erkennen, dass ihr Erlöser derselbe ist, der vor 2000 Jahren schon einmal hier war, aber von ihnen verachtet wurde. Sie werden sich schämen

und „über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den einzigen Sohn und bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich über den Erstgeborenen Leid trägt“ (Sach 12,10).

Genau diese Empfindungen der Buße und Umkehr finden wir auch in Jesaja 53. Es ist also die Sprache des gläubig gewordenen Überrestes³ Israels in späteren Tagen. Was für ein Moment für dieses Volk! Aber auch für den Herrn Jesus muss es ein besonderer Moment sein, wenn er mit solchen Worten empfangen wird! Wie hat Er über Jerusalem geweint, weil sie Ihn nicht erkannten: „Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!“ (Mt 23,37). Doch dann werden sie mit den Worten Ruths zu Ihm kommen: Jetzt „breite deine Flügel aus über deine Magd, denn du bist ein Blutsverwandter [o. (Er-)Löser]“ (Rt 3,9). „Unbewusst setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines willigen Volkes“ (Hld 6,12; vgl. auch Ps 110,3). Damals wollten sie nicht, doch dann werden sie ein williges Volk sein. Noch einmal: Was für ein Moment für Ihn! Muss sich nicht jedes Herz, das den Herrn Jesus liebt, mit Ihm auf diesen Moment freuen? Nach Jahrtausenden Ablehnung und Verwerfung

3 Wenn hier und im Folgenden von einem gläubigen „Überrest“ Israels die Rede ist, dann sind damit die Menschen aus Israel gemeint, die nach der Entrückung der Gläubigen durch große Drangsale von Gott dahin gebracht werden, in Buße zu ihrem Gott umzukehren und ihren Messias zu erwarten. Es ist ein biblischer Ausdruck, der in Jesaja 10 und an anderen Stellen verwendet wird.

wird sein Volk Ihm endlich eine Antwort auf seine große Liebe geben und Ihn willig annehmen. Auch deshalb lieben wir seine Erscheinung (2. Tim 4,8).

Gleichzeitig wissen wir, dass der Erlöser Israels derselbe ist, der auch für unsere Sünden gelitten hat. Daher können wir diese Verse nicht lesen, ohne daran zu denken, dass Er auch „um unserer Übertretungen willen verwundet“ und „um unserer Ungerechtigkeiten willen zerschlagen war“. Israel konnte das Passah nicht ohne die bitteren Kräuter essen. Genauso wenig können wir uns mit dem stellvertretenden Opfertod des Herrn Jesus beschäftigen, ohne die bittere Erinnerung daran, dass es unsere Sünden waren, die Ihm solche unbeschreiblichen Leiden eingebracht haben.

Und wie viele Gläubige unserer Tage sind wohl schon durch das Lesen von Jesaja 53,5 zur Heilsgewissheit gekommen, indem sie ihren Namen in diesen Vers einsetzten.

Israel wird erst glauben, wenn sie Ihn gesehen haben, wie Thomas in Johannes 20. Uns nennt der Herr Jesus „glückselig“, weil wir nicht gesehen und doch geglaubt haben.

Einteilung

Wir wenden uns jetzt dem Abschnitt zu, um den es im Folgenden gehen soll (Jesaja 52,13 bis 53,12). Für das Verständnis dieser Verse ist es sehr hilfreich, ihre Struktur genauer zu betrachten. Die 15 Verse lassen sich in fünf Abschnitte

zu je drei Versen gruppieren. Es liest sich wie ein Lied mit fünf Strophen. Man könnte den fünf Strophen folgende Überschriften geben:

1. Strophe (52,13-15): Die göttliche Überschrift:
Durch Leiden zur Herrlichkeit
2. Strophe (53,1-3): Warum wurde der Knecht verworfen?
3. Strophe (53,4-6): Wie denkt das Volk über seine Leiden?
4. Strophe (53,7-9): Wie urteilt Gott über seine Leiden?
5. Strophe (53,10-12): Wie antwortet Gott auf seine Leiden?

Ebenso wichtig wie die Einteilung in Strophen ist die Frage, wer in den einzelnen Strophen spricht. In der ersten Strophe ist es eindeutig Gott, der Herr, der über seinen einsichtigen Knecht spricht, über dessen Erniedrigung und Erhöhung. In der zweiten und dritten Strophe redet der gläubige Überrest Israels (erkennbar an der Wir-Form). In der vierten Strophe spricht wieder der Herr (erkennbar an der Ich-Form in Vers 8). In der fünften Strophe beginnt der Überrest (Verse 10 und 11a), und das Schlusswort (Verse 11b bis 12) spricht Gott.

Gemeinschaft mit Gott

Es handelt sich also um einen Dialog zwischen Gott und den Gläubigen der kommenden Tage. Gott beginnt mit wertschätzenden Worten über seinen Knecht Jesus, und der Überrest stimmt in Buße und Ehrfurcht ein. Wenn gläubige Menschen auf der Erde mit Gott im Himmel ein gemeinsames Teil, dasselbe Thema, dasselbe Interesse an dem leidenden Knecht des Herrn haben, dann ist das Gemeinschaft im wahren Sinn des Wortes. Wer sich andächtig mit Christus beschäftigt, der der große Gegenstand des Herzens Gottes ist, der befindet sich auf einer Linie mit den Gedanken und Interessen Gottes. Was das Herz Gottes ausfüllt, füllt dann auch sein Herz aus. Und solche Gemeinschaft bewirkt völlige Freude (vgl. 1. Joh 1,3-4), denn vollkommener Freude als die Freude, die Gott selbst hat, kann es nicht geben.

Der Knecht selbst schweigt

In Jesaja 49,4-7 und 50,4-8 hat der Knecht noch geredet, doch hier hören wir kein einziges Wort von Ihm. Es ist für Ihn ein Augenblick stiller Freude, diesem Dialog zuzuhören. „Er schweigt in seiner Liebe“ (Zeph 3,17).

Wir haben noch einen weiteren moralischen Höhepunkt im Alten Testament, der von den sühnenden Leiden des Herrn Jesus am Kreuz spricht: Psalm 22. Aber es gibt einen

entscheidenden Unterschied: In Psalm 22 spricht Christus (prophetisch) – und nur Er. Der Psalm beginnt mit einem ernststen Schweigen Gottes. In Jesaja 53 spricht Gott und Christus schweigt.

Wenn Christus in Psalm 22 von seinen Leiden spricht, dann beginnt Er mit den Worten: „Mein Gott“ – Ausdruck unerschütterlichen Vertrauens, auch in den Stunden größter Not. Wenn Gott in Jesaja 53 von den Leiden Christi spricht, dann beginnt Er mit den Worten: „Siehe, mein Knecht“ – Ausdruck höchster Wertschätzung, besonders für das, was sich in den Leiden offenbarte.

Für Christus war es das Tiefste seiner Leiden, dass sein Gott, den Er liebte, dem Er zeitlebens vertraute und diente und dessen Gemeinschaft Er genossen hatte, sich in den schwersten Stunden von Ihm abwandte. Für Gott war es das Höchste, dass sein Sohn „einsichtig handelte“, das heißt in voller Kenntnis und Übereinstimmung mit den Gedanken Gottes die Leiden des Kreuzes auf sich nahm, bis alles vollbracht war.

So ehrte Christus seinen Gott in den Leiden und Gott ehrte seinen Christus aufgrund seiner Leiden. Gott gab dem Sohn des Menschen die Gelegenheit, seine Vollkommenheit in größter Erprobung zu offenbaren, und Christus gab Gott die Gelegenheit, völlig zu zeigen, wer Er ist. „Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm“ (Joh 13,31).

